

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: *Universität Louis Pasteur Strasbourg I*

Land: *Frankreich*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Biologie*

Aufenthaltsdauer: *vom 30.9. 2006 bis 30.09.2007*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

- <http://www-ulp.u-strasbg.fr>
- <http://eucor-uni.u-strasbg.fr/pages/accueil.php3?la=de>
- <http://ulplangues.u-strasbg.fr/ulplangues/>
- <http://srvlnx0.u-strasbg.fr/immunologie/eva>
- <http://univ-r.u-strasbg.fr/TSWeb/connexionTSULP.html>

Leben und Studieren in Strasbourg,

Als europäische Drehscheibe liegt Strasbourg nahe der deutschen Grenze am Rhein. Doch die zwei km bis ins Heimatland reichen aus um sich in einem vollkommen anderen Kulturkreis wieder zu finden.

Die Sprache zu beherrschen ist unabdingbar wenn man nicht auf den Interkulturellen Austausch verzichten möchte. Meine Vorkenntnisse im französischen habe ich vor Beginn meines Studiums in der Sprachschule „Alliance française“ erworben.

Das Angebot der Sprachkurse während des Semesters ist breit gefächert und gut betreut. Die regelmäßigen Kurse finden in verschiedenen Zentren statt, nahe dem Campus und können als ECTS Punkte in das Learning Agreement mit eingerechnet werden. Es werden Kurse für jedes Niveau angeboten, von Anfänger bis Fortgeschrittenen.

Straßburgs Innenstadt mit den historischen Vierteln wie petite France und der Kathedrale lässt Interessierte viel Zeit in Spaziergänge investieren. Der Campus, so wie fast alle Stadtviertel, ist ohne lange Fahrtzeiten mit dem Fahrrad zu erreichen.

Der große Campus vereint fast alle Institute nahe beieinander. Die Medizinische Fakultät befindet sich nahe dem Hopital civil, abseits des Hauptcampus. Für Biologen finden sich die wichtigsten Institute auf dem Hauptcampus nahe des Institut Le Bel, dort befindet sich im ersten Stock auch das Büro für Internationale Beziehungen, welches sich um die Probleme und

fragen der ausländischen Studierenden bemüht. Die Sclolarité, ein Äquivalent des Studienbüros in Deutschland, befindet sich im Institute Botanique im Erdgeschoß. Für alle Fragen und administrativen Probleme sollte dieses die erste Anlaufstelle sein. Der Koordinator in Strasbourg der jeweiligen Fachrichtung ist genau so für die Abläufe verantwortlich. Meine persönliche Erfahrung zeigt, dass die Computersysteme der Universität nicht problemlos für Austauschstudenten funktionieren. So gibt es die Vorlesungsfolien wie andere Unterrichtsmaterialien auf einer Internetplattform, genannt „Univers“, doch der Status des Internationalen Austausches der beim Einschreiben festgelegt wird, verursacht Probleme beim zugriff auf die verteilten Dateien.

Es ist ratsam sich mit den Mitstudenten in Verbindung zu setzen um zu erfahren welche Dokumente wichtig sind. Die Studentenvereinigung „Amicalist“ bietet die Klausuren der letzten Jahre zum gefragten Fach gegen einen kleinen finanziellen Beitrag an.

Die Vorlesungen sind im Vergleich zu Deutschland besonders am Anfang sehr erschöpfend. Da nicht nur die Zeiten ausgedehnter sind als die 45 min. in Deutschland, sondern noch die schnelle Sprechweise der Professoren die volle Konzentration fordert geht man nach 2 vollen Zeitstunden komplett geschafft aus der Vorlesung.

Es ist sehr ratsam sich nach der ersten Vorlesung persönlich den Professoren vorzustellen und die Situation des internationalen Austausches zu erklären. Die Reaktionen waren durchweg positiv und viele Professoren stellen zusätzliche Arbeitsmaterialien zur Verfügung.

Der Aufbau eines Semesters unterscheidet sich genau wie die Zeiten sehr von der Heimat. Zu fast allen Vorlesungen gibt es so genannte Übungen (Travaux dirigée, TD) und Praktika (Travaux pratique, TP). Diese finden unter der Leitung anderer Professoren und Assistenten statt, also jede Menge Lehrkörper mit denen man sprechen sollte. Die Sprache bringt gerade in den ersten Wochen sehr viele neue Vokabeln der jeweiligen Fachrichtung mit. So ist es etwas schwer seine Mitschriebe und Unterlagen in der Fremdsprache zu halten. Meine Lösung war den Mitschrieb in Deutsch zu verfassen und nur die wichtigen Vokabeln in Französisch zu halten. Doch Vorsicht dass nicht zu viel Info verloren geht!

Die Korrekturen am Learning Agreement nach den ersten Eindrücken sollten mit dem Koordinator ausgefüllt werden, da dieser die betreffenden Professoren und Lehrkräfte kennt und so bei der Einschätzung behilflich sein kann.

Wenn es auf die Prüfungen zu geht stellt sich die Frage ob diese schriftlich oder mündlich absolviert werden sollten. Nicht alle Professoren sind bereit eine mündliche Prüfung zu stellen. So ist wieder einmal die enge Abstimmung zwischen Professor, Koordinator und Student wichtig. Da einige schriftliche Prüfungen zu den Vorlesungen auf frühere Vorlesungen aufbauen, kann es vom Vorteil sein mit dem Professor eine mündliche Prüfung zu vereinbaren.

Teilweise unterscheidet sich auch die Art der gestellten schriftlichen Prüfung sehr von den aus Deutschland bekannten Prüfungsarten. Zum Beispiel die multiple choice Klausuren mit Codierung.

Doch wenn alle organisatorischen Hürden überwunden sind, mit allen Professoren gesprochen und alle Unterlagen abgeliefert wurden, dann ist das Studium in Strasbourg „la belle vie“. Eine bereichernde Erfahrung im Hochschulleben und darüber hinaus.